

Modulhandbuch für den

# Master of Science Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft

an der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum

---

Module Handbook for the

# Master of Science Psychology, specialising in Cognitive Neuroscience

at the Faculty of Psychology of the Ruhr-Universität Bochum



## Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
Studienberatung.....	3
Methodenberatung.....	3
Studienplan M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft.....	4
Modularisierungskonzept.....	5
Prüfungsformen.....	5
Hinweis auf Prüfungsordnung.....	5
Bereich: Kognitive Neurowissenschaft.....	6
Modul: Asymmetrie.....	6
Modul: Diskurse über aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften.....	8
Modul: Projektorientiertes Seminar.....	9
Modul: Übungen in den Kognitiven Neurowissenschaften.....	11
Modul: Vertiefung Klinische Neuropsychologie.....	12
Modul: Vertiefung Psychopharmakologie.....	14
Modul: Wahrnehmung.....	16
Bereich: Übergreifende psychologische Module.....	17
Modul: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie Angewandte Psychotherapie.....	17
Modul: Multivariate Verfahren.....	19
Modul: Stress.....	20
Bereich: Zusätzliche Module.....	22
Modul: Berufspraktische Tätigkeit.....	22
Modul: Masterarbeit.....	23
Modul: Frei wählbare Fächer.....	24

## Allgemeine Informationen

### Studienberatung

Die ständige Studienberatung der Studierenden im Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft erfolgt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dekanats sowie des Prüfungsamts der Fakultät für Psychologie:

#### **Dr. Andreas Utsch, Geschäftsführer der Fakultät für Psychologie**

Sprechzeiten: donnerstags 14.00 - 15.00 Uhr

Gebäude IB, Ebene 4, Raum 127

[psy-studienberatung@rub.de](mailto:psy-studienberatung@rub.de)

#### **Judith Mischnat, Studienkoordinatorin**

Sprechzeiten: mittwochs 13.00 - 14.00 Uhr

Gebäude IB, Ebene 4, Raum 121

[psy-studienberatung@rub.de](mailto:psy-studienberatung@rub.de)

#### **Maidi Wigchers, Leiterin des Prüfungsamtes**

Sprechzeiten: donnerstags 14.00 - 15.00 Uhr

Gebäude IB, Ebene 4, Raum 137

[psy-pr-amt@rub.de](mailto:psy-pr-amt@rub.de)

Darüber hinaus stehen die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer im Rahmen regelmäßiger und/oder frei vereinbarter Termine zur Verfügung und beraten die Studierenden zu Fragen des jeweiligen Faches. Informationen dazu sind über die Webseite der Fakultät für Psychologie zu finden: <http://www.psy.ruhr-uni-bochum.de/Arbeitseinheiten/index.html.de>

Schließlich können sich die Studierenden in Beratungsfragen auch an den Fachschaftrat der Fakultät für Psychologie wenden: Gebäude IB, Ebene 01, Raum 101, [fsr-psychologie@ruhr-uni-bochum.de](mailto:fsr-psychologie@ruhr-uni-bochum.de).

### Methodenberatung

Zusätzlich wird für die Studierenden eine Methodenberatung angeboten, in der sie sich hinsichtlich der verschiedenen Schritte quantitativer Studien, von der Studienplanung bis zur Datenanalyse, individuell beraten lassen können. Parallel dazu findet zudem der offene Daten-Treff statt, bei dem Studierende ihre Daten analysieren, sich mit Anderen austauschen und sich bei Fragen zur Datenanalyse an die Berater\*innen wenden können, sofern diese nicht gerade im Beratungsgespräch sind. Informationen zu den Beratungsangeboten der Methodenlehre sind zu finden unter: <http://www.pml.psy.rub.de/methodenberatung/index.html.de>

## Studienplan M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft

	1.FS	2.FS	3.FS	4.FS	
<b>Kognitive Neurowissenschaft (49 KP)</b>					
Asymmetrie (6 KP)	V+S, 2+2 SWS				
Diskurse über aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften (6 KP)		D; 2 SWS	D; 2 SWS		
Projektorientiertes Seminar (7 KP)			S; 2 SWS		
Übungen in den kognitiven Neurowissenschaften (12 KP)		Ü+Ü+Ü; 2+2+2 SWS	Ü; 2 SWS		
Vertiefung Klinische Neuropsychologie (6 KP)	S; 2 SWS	S; 2 SWS			
Vertiefung Psychopharmakologie (6 KP)		S; 2 SWS	S; 2 SWS		
Wahrnehmung (6 KP)		V+S, 2+2 SWS			
<b>Übergreifende psychologische Module (21 KP)</b>					
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie Angewandte Psychotherapie (9 KP)	V+V; 2+2 SWS	V; 2 SWS			
Multivariate Verfahren (6 KP)			V+S; 2+2 SWS		
Stress (6 KP)	V+S; 2+2 SWS				
<b>Masterarbeit (30 KP)</b>				Masterarbeit	
<b>Zwischensumme</b>	<b>21 KP</b>	<b>27 KP</b>	<b>22 KP</b>	<b>30 KP</b>	
<b>Frei wählbar: 12 KP über alle Semester</b>					
<b>Berufspraktische Tätigkeit (6 Wochen): 8 KP</b>					
<b>Summe</b>					<b>120 KP</b>

## Modularisierungskonzept

Der M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft unterliegt dem curricularen Organisationsprinzip der Modularisierung. Module stellen in sich geschlossene, thematisch und zeitlich abgerundete Teilqualifikationen bzw. Studieneinheiten dar, die in der Summe das Gesamtprofil des Studiengangs ergeben und leitend für die Gestaltung des Curriculums sind.

Die Module, die in der Regel auf eine Standardgröße von 6 ECTS gebracht wurden, können sich aus verschiedenen Lehr- und Lernformen zusammensetzen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Praktika, Lehrforschung etc.). Sie umfassen ein- bis zweisemestrige zusammengehörige Lehrveranstaltungen, die stets mit einer Prüfungsleistung abschließen. Die Prüfungsinhalte und Prüfungsform orientieren sich an den für das Modul definierten Lernergebnissen. Innerhalb der Module können zusätzliche Qualifikationsnachweise (z.B. Seminarbeitrag) benotet werden. Dies kann zu einer Verbesserung der Modulnote führen. Das zugehörige Bonussystem wird [hier](#) näher erläutert. Darüber hinaus gibt es auch Module, die nicht einer Benotung unterliegen.

Eine Modulform, die häufig vorkommt, besteht aus Vorlesung und Seminar. Dabei stellt die Vorlesung ein Thema im Überblick sowie in demonstrativen Ausschnitten vor, während im Seminar vertiefende Schwerpunkte gesetzt werden können. Als Lehrformat steht in einer Vorlesung der Vortrag im Mittelpunkt, während im Rahmen eines Seminars studentische Präsentationen samt Diskussion, interaktive Aufgaben oder Hausarbeiten als vorrangige Lehrform eingesetzt werden. Die Seminare bieten den Studierenden somit vielfältige Gelegenheiten, ihre Präsentationsfähigkeit zu trainieren und aufgrund der diskursiven Elemente ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Argumentieren sowie zur fachkompetenten Kommunikation zu verbessern.

Insgesamt stellen die Module thematisch sowie zeitlich in sich geschlossene Qualifikationseinheiten dar und gelten als erfolgreich abgeschlossen, sobald die zugehörige Modulprüfung sowie die weiteren für die Vergabe von Kreditpunkten definierten Voraussetzungen erfolgreich absolviert wurden. Der im Studienplan abgebildete Studienverlauf stellt die ideale Reihenfolge zur Absolvierung der Module dar.

Neben den im Curriculum vorgesehenen Pflichtmodulen müssen außerdem 12 KP frei wählbar erworben werden, die den Studierenden zur individuellen Profilschärfung und Schwerpunktsetzung dienen. Frei wählbar sind Lehrveranstaltungen oder Module, die entweder an der Fakultät für Psychologie (ausgenommen Seminare und Übungen aus der Klinischen Psychologie) oder an anderen Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum angeboten werden.

## Prüfungsformen

Alle Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht. Dabei legen die Veranstaltungsleiter\*innen die Art der Prüfungsleistungen für ihre Veranstaltung fest und geben diese zu Beginn ihrer Veranstaltungen bekannt. Eine Prüfungsleistung kann sein: eine Klausurarbeit (auf Papier oder als elektronische Prüfung), ein Seminarbeitrag, ein schriftlicher Bericht, eine mündliche Prüfung oder eine Multiple-Choice-Prüfung.

## Hinweis auf Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung des M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft kann auf der Webseite der Fakultät für Psychologie eingesehen werden: <http://www.psy.ruhr-uni-bochum.de/studfak/how/po.html.de>.

Nachfolgend findet sich nun eine Beschreibung der einzelnen Module des M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft.

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel MKN-I</b>	<b>Credits</b> 6 CP	<b>Workload</b> 180 h	<b>Semester</b> 1. Sem.	<b>Turnus</b> Nur WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
a) Vorlesung			2 SWS/30 h	60 h	Kohorte
b) Seminar			2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
<b>Modul: Asymmetrie</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b>					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Studierende, dass unsere Denkprozesse aus einem asymmetrisch organisierten Gehirn resultieren.</li> <li>• wissen Studierende, wie aus Links-Rechts unterschiedlichen Schaltkreisen gemeinsame kognitive Leistungen der Sprache, der Handlungssteuerung, der Selbsterkenntnis und der räumlichen Orientierung entstehen.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, die lateralisierten neuronalen Funktionen hinter menschlichem Verhalten zu erkennen.</li> <li>• können Studierende empirische Forschungsergebnisse zusammenfassen, bewerten und einordnen sowie experimentelle Ergebnisse in neue Problemfelder umsetzen, in denen zerebrale Asymmetrien eine Rolle spielen.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b>					
Das Modul befasst sich mit den funktionellen Rechts-Links Unterschieden unseres Gehirns. Diese zerebralen Asymmetrien bestimmen unser Wahrnehmen, Denken und Handeln. Anhand einer Schwerpunktbildung auf die Bereiche Split-Brain Forschung, Händigkeit, Sprachasymmetrien, Entstehung des „Selbst“, Entwicklung von Lateralisation sowie Geschlechtsunterschiede der Asymmetrie soll eine Tour de Force durch dieses faszinierende Gebiet der kognitiven Neurowissenschaft angeboten werden.					
<b>Lehrformen</b>					
Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem begleitenden Seminar. Die Studierenden erhalten am Anfang ein Skript mit den jeweiligen Vorlesungsfolien. Zusätzlich kann die gesamte Vorlesungspräsentation im E-Learning System der Ruhr-Universität Bochum eingesehen werden. Die Vorlesung vermittelt in interaktiver Weise Faktenwissen über die Lateralisation des Gehirns.					
In dem Begleitseminar werden den Studierenden Referatsthemen gestellt, die sie selbstständig erarbeiten müssen. Die abschließende Diskussion zu den Themendarstellungen sowie den Inhalten sollen die Studierenden weitestgehend selbst führen. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.					
<b>Prüfungsformen</b>					
Die Modulprüfung ist die Klausur (90 min) nach der Vorlesung. Der Seminarbeitrag kann die Modulnote gemäß des Bonussystems verbessern.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit sowie erfolgreiches Referat im Seminar (siehe auch Lehrformen), erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
Das Modul kann auch im M.Sc. Cognitive Science angerechnet werden.					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>					

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Güntürkün/Axmacher
<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./-Kürzel MKN-II</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
	6 CP	180 h	2.-3. Sem.	Jedes Sem.	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
Diskurs I			2 SWS/30 h	60 h	ca. 10
Diskurs II			2 SWS/30 h	60 h	ca. 10
<b>Modul: Diskurse über aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b>					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, wissenschaftliche Publikationen und Vorträge im Bereich der kognitiven Neurowissenschaft zu verstehen, kritisch zu beurteilen und zu diskutieren.</li> <li>• können Studierende wissenschaftliche Vorträge organisieren.</li> <li>• sind Studierende dazu befähigt, sich Wissen mit Hilfe unterschiedlicher Medien anzueignen, eigene Ideen zu entwickeln und zu kommunizieren, die Rückmeldung anderer zu akzeptieren und konstruktiv zu verarbeiten sowie andere mit stichhaltigen Argumenten zu überzeugen.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b>					
Im Rahmen dieses Moduls werden Diskurse über aktuelle Forschungsthemen aus der Kognitiven Neurowissenschaft angeboten. Die Inhalte der von den Dozierenden vorgegebenen Forschungsthemen werden interaktiv mit den Teilnehmenden vereinbart und diskutiert.					
<b>Lehrformen</b>					
Wesentlicher Bestandteil einer Veranstaltung im Rahmen dieses Moduls ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen. Die Teilnehmerzahl in einem Diskurs ist auf 10 beschränkt. Teilnehmenden wird die Möglichkeit gegeben, die Lerninhalte, zumeist wissenschaftliche Artikel oder Buchkapitel, mitzubestimmen. Ein wichtiger Aspekt der Diskurse ist die Einladung und Betreuung von (z.T. ausländischen) Gastrednern durch die Studierenden und die Teilnahme am wissenschaftlichen Vortrag. Um das Verständnis des Vortrags zu ermöglichen, wird das Thema intensiv vor- und nachbereitet.					
<b>Prüfungsformen</b>					
Das Modul wird nicht bewertet.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit (siehe auch Lehrformen), erfolgreicher Abschluss einer schriftlichen Hausarbeit, eines mündlichen Vortrags oder mündlicher Vorträge.					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
Das Modul kann im M.Sc. Cognitive Science angerechnet werden.					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>					
Das Modul wird nicht benotet und fließt somit nicht in die Bildung der Gesamtnote ein.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					
Dozierende der kognitiven Neurowissenschaft					
<b>Sonstige Informationen</b>					

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./-Kürzel MKN-III</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
	7 CP	210 h	3. Sem.	Nur WS	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
Seminar			2 SWS/30 h	180 h	ca. 25
<b>Modul: Projektorientiertes Seminar</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b>					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Studierende den aktuellsten Stand der wissenschaftlichen Diskussion und der relevanten Fakten in dem von ihnen gewählten Studienschwerpunkt.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, Fragestellungen zu wissenschaftlichen Themen zu stellen, die über die aktuelle Literatur hinausgehen.</li> <li>• können Studierende eine wissenschaftliche Überblicksarbeit von hoher Qualität erstellen.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b>					
Das Modul soll gegen Ende des Masterstudiengangs Psychologie ein strukturiertes Diskussionsforum für aktuelle wissenschaftliche Probleme darstellen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Masterarbeit vertieft werden können. Das intendierte Qualifikationsziel ist die Fähigkeit, die für eine wissenschaftliche Fragestellung relevante wissenschaftliche Literatur zu vertiefen, mit anderen Inhalten zu verknüpfen und die Schlussfolgerungen in einem Diskurs mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung zu verteidigen. Diese vertieften Inhalte können die Grundlage für die eigene Masterarbeit bilden. Das Modul ist für Studierende gedacht, die bereits erhebliche Vorkenntnisse in dem Schwerpunkt besitzen, in dem sie ihre Masterarbeit durchführen wollen.					
<b>Lehrformen</b>					
Zuerst sollen von den Lehrenden Themenstellungen angerissen werden, die zu den Schwerpunkten passen, die von den Studierenden in ihren Masterarbeiten vertieft werden sollen. Die Studierenden sollen anschließend in gemeinsamen Sitzungen neueste Literatur zu diesen Themenstellungen suchen und Teilaspekte referieren. Der/die Lehrende koordiniert diese Diskussionen so, dass aus diesen Präsentationen die aktuelle Forschungssituation zu einem bestimmten Schwerpunkt entsteht. Die Studierenden werden in den Zwischenzeiten alleine bzw. themenabhängig auch in Kleinstgruppen arbeiten. Bei den Gruppentreffen werden nicht nur Referate zu aktuellen Forschungsentwicklungen gehalten, sondern auch kurze Zusammenfassungen verteilt, die dann innerhalb der Gruppe sowohl unter inhaltlichen als auch unter formalen Gesichtspunkten diskutiert werden. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist somit der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen. Am Ende der Veranstaltung erstellen die Studierenden eine Literaturzusammenfassung zu einem aktuellen Forschungsfeld. Zusätzlich müssen die Studierenden mindestens 12 Vorträge in den jeweiligen Lehrstuhlkolloquien über die gesamte Masterphase besuchen.					
<b>Prüfungsformen</b>					
Das Modul wird nicht bewertet.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit (siehe auch Lehrformen), 12 Kolloquiums-Besuche					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>					
Das Modul wird nicht benotet und fließt somit nicht in die Bildung der Gesamtnote ein.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					

Dozierende der kognitiven Neurowissenschaft
---

<b>Sonstige Informationen</b>
-------------------------------

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
MKN-IV	12 CP	360 h	2.-3. Sem.	Jedes Sem.	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b> Übungen			<b>Kontaktzeit</b> jeweils 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> jeweils 60 h	<b>Gruppengröße</b> jeweils ca. 10-15
<b>Modul: Übungen in den Kognitiven Neurowissenschaften</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Studierende bereichsspezifische Experimente und deren spezifische Methoden der Hirnforschung, u.a. Behaviorale Methoden, Läsionsstudien, Patientenstudien, EEG, Einzelzelleableitungen, Molecular Imaging, Bildgebende Verfahren (fMRI) und Neuronale Netzwerkmodelle. Die Studierenden lernen diese Methoden kennen und können sie am Ende der Veranstaltung entsprechend selbstständig anwenden.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, empirische Forschungsergebnisse zu erarbeiten, zu analysieren, zusammenzufassen, zu bewerten und einzuordnen.</li> <li>• können Studierende mit Personen und Versuchstieren im experimentellen Setting umgehen, besitzen allgemeine Kenntnisse zum Datenschutz und können ethische Grundlagen des Experimentierens diskutieren.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b> Es werden verschiedene Paradigmen aus den folgenden Bereichen angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen neuropsychologischer Methoden (z.B. EEG),</li> <li>• Zerebrale Asymmetrien und deren neuralen Grundlagen von kognitiven Funktionen,</li> <li>• Stressinduktion und dessen Messung,</li> <li>• Psychophysik,</li> <li>• Neuronale Simulation.</li> </ul>					
<b>Lehrformen</b> In den Übungen werden Untersuchungen in Kleinstgruppen durchgeführt. Die Studierenden erhalten die Einzelthemen und entsprechende Literatur zu Beginn der Veranstaltung und fangen dann mit ihren jeweiligen kleinen empirischen Fragestellungen an. Jede Mini-Studie schließt mit einer Ergebnisdarstellung sowie mit einer Evaluation der Präsentation ab. Wesentlicher Bestandteil der Übungen ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.					
<b>Prüfungsformen</b> Das Modul wird nicht bewertet.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit, insbesondere während der Datenerhebung und Auswertung (siehe auch Lehrformen), Präsentation der Ergebnisse					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul kann auch im M.Sc. Cognitive Science angerechnet werden.					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Modul wird nicht benotet und fließt somit nicht in die Bildung der Gesamtnote ein.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozierende der kognitiven Neurowissenschaft					
<b>Sonstige Informationen</b>					

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
MKN-V	6 CP	180 h	1.-2. Sem.	Jeweils nur WS bzw. SoS	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
a) Seminar			2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
b) Seminar			2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
<b>Modul: Vertiefung Klinische Neuropsychologie</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b>					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Studierenden neuropsychologische Behandlungsverfahren und sind dazu in der Lage, selbstständig eine neuropsychologische Diagnostik durchzuführen sowie die Testergebnisse zu interpretieren. Ebenso können sie auf Basis dieser Ergebnisse eine Behandlung planen.</li> <li>• sind die Studierenden auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten vorbereitet und für patientengruppenspezifische Besonderheiten sensibilisiert.</li> <li>• können die Studierenden diagnostische Verfahren durchführen, empirische Forschungsergebnisse und Ansätze der neuropsychologischen Rehabilitation zusammenfassen, bewerten und vermitteln sowie Diagnostikergebnisse interpretieren.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b>					
Das Modul vermittelt Kenntnisse über den Aufbau und die Durchführung diagnostischer Verfahren der Klinischen Neuropsychologie. Ebenfalls werden Grundlagen der neuropsychologischen Therapie sowie neuropsychologischer Störungen gelehrt. Dazu gehören u.a. Instrumente zur Diagnose von Demenzen, Neglect, Aufmerksamkeitsstörungen und Veränderungen der affektiven Verarbeitung. Außerdem werden neuropsychologische Fälle und Behandlungsverfahren vorgestellt und diskutiert.					
<b>Lehrformen</b>					
Das Modul beinhaltet vier Seminare, von denen zwei Seminare belegt werden müssen. Das Seminarangebot lässt sich thematisch in drei Gruppen gliedern: neuropsychologische Diagnostik, neuropsychologische Rehabilitation sowie angewandte Neuropsychologie. Im Themengebiet Neuropsychologische Diagnostik sollen wichtige neuropsychologische Diagnoseinstrumente der Klinischen Neuropsychologie vorgestellt werden. Das Seminar ist in voneinander abgrenzbare Themen (u.a. Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Aphasie, Intelligenz) gegliedert. Im Bereich Neuropsychologische Rehabilitation sollen die Behandlungsansätze möglichst anhand von Fallvorstellungen verdeutlicht werden, um einen möglichst realistischen Einblick in Behandlungsansätze, aber auch Probleme während der Behandlung zu geben. Aktuelle Entwicklungen der neuropsychologischen Therapie nach Hirnschädigung (SHT, SAB etc.) werden exemplarisch (Fallbeispiele ggf. mit Patientenbeteiligung) hinsichtlich der Bereiche Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Wahrnehmung und Exekutive Kontrolle vorgestellt und hinsichtlich der Effektivität und Anwendbarkeit evaluiert. Entsprechende Therapiematerialien werden präsentiert und praktisch erprobt. Der Themenbereich Angewandte Neuropsychologie beschäftigt sich speziell mit den Anwendungsbereichen der Neuropsychologie im klinischen Alltag. Es werden neuropsychologische Veränderungen bei neurologischen Erkrankungen sowie bei neuropsychiatrischen Erkrankungen behandelt. Dies beinhaltet die Veränderungen kognitiver und affektiver Funktionen in verschiedenen Bereichen, z.B. neuropsychologische Veränderungen aufgrund von Hirnläsionen, die durch Schlaganfälle, Tumore und Schädel-Hirn-Traumata verursacht wurden oder neuropsychologische Veränderungen in Folge von neurodegenerativen Erkrankungen wie z.B. Chorea Huntington.					

<p>Wesentlicher Bestandteil der Seminare ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.</p>
<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Studierenden präsentieren jeweils ein Referatsthema und erstellen ein dazugehöriges Handout. Diese Präsentationen werden benotet. Die Studierenden können entscheiden, welche der beiden Präsentationen sie als Modulprüfung heranziehen.</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit sowie erfolgreiches Referat samt Handout pro Seminar (siehe auch Lehrformen).</p>
<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Seminarangebot ist auch Teil der Module „Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie“ und „Angewandte Psychotherapie und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen“ im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie.</p>
<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.</p>
<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Suchan</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
MKN-VI	6 CP	180 h	2.-3. Sem.	Jeweils nur SoS bzw. WS	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
a) Seminar			2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
b) Seminar			2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
<b>Modul: Vertiefung Psychopharmakologie</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b>					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Studierende die Auswirkungen verschiedener biochemischer Substanzen (Umweltchemikalien, Drogen und Pharmaka) auf Struktur und Funktionsweise des Gehirns sowie die begleitenden Veränderungen im Erleben und Verhalten unter Wirkung der behandelten Substanzen.</li> <li>• sind Studierende auf die Arbeit mit Patienten in klinischen Kontexten vorbereitet, für die Belange medizierter und/oder substanzabhängiger Patienten sensibilisiert und haben Fachkompetenzen in Vorbereitung auf den Umgang mit medizinischen Fachkollegen erworben.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, wissenschaftliche Texte zusammenzufassen und zu vermitteln, die Qualität von Quellen sowie Forschungsergebnissen zu bewerten und komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge aufzuarbeiten und in Kurzform zu präsentieren.</li> <li>• können Studierende erworbenes Wissen kooperativ und kontrovers im Plenum diskutieren.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b>					
Im Mittelpunkt des Moduls steht die Auseinandersetzung mit den neuropsychologischen Auswirkungen von a) Psychopharmaka und Drogen b) Alkohol im Besonderen als eine der gebräuchlichsten Substanzen und c) Umweltgiften und Gefahrenstoffen. Dabei wird sowohl die biochemische Wirkungsweise der behandelten Substanzen im Gehirn betrachtet als auch die Auswirkungen der jeweiligen Substanzen auf Struktur und Funktion des Gehirns sowie auf das menschliche Erleben und Verhalten.					
<b>Lehrformen</b>					
Das Modul besteht aus zwei Seminaren, die aus einem Angebot bestehend aus drei Seminaren gewählt werden können. Das Seminar Psychopharmakologie wird die Fragen behandeln, welche Psychopharmaka bei welchen Störungsbildern eingesetzt werden, wie diese Medikamente ihre Wirkung entfalten, wie Drogen in die physiologischen Vorgänge im Gehirn eingreifen und welche negativen Nebeneffekte bei der Einnahme dieser Substanzen auftreten können. Themenschwerpunkte sind u.a. Antipsychotika, Antidepressiva, Tranquilizer, Amphetamine, Alkohol, Koffein, Nikotin, Opioide und Halluzinogene.					
Im Seminar Substanzmissbrauch und Abhängigkeit sollen die zerebralen und kognitiven Veränderungen bei Alkoholismus und anderen Drogen diskutiert werden. Dabei steht vor allem die Frage im Mittelpunkt, inwieweit die exekutiven Defizite und Probleme der sozialen Kognition den Therapieverlauf beeinflussen können.					
Wahlweise kann das Seminar Neurotoxikologie gewählt werden. In diesem Seminar sollen biochemische Mechanismen neurotoxischer Schädigungen, neuropsychologische Methoden zur Erfassung subklinischer Schädigungen, neurotoxisch-verursachte Erkrankungen und neurokognitive Effekte akuter Gefahrstoffexpositionen diskutiert werden.					

Wesentlicher Bestandteil der Seminare ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.
<b>Prüfungsformen</b> Die Studierenden präsentieren jeweils ein Referatsthema und erstellen ein dazugehöriges Handout. Diese Präsentationen werden benotet. Die Studierenden können entscheiden, welche der beiden Präsentationen sie als Modulprüfung heranziehen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit sowie erfolgreiches Referat samt Handout pro Seminar (siehe auch Lehrformen).
<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Suchan/Axmacher
<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Bereich: Kognitive Neurowissenschaft</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
MKN-VII	6 CP	180 h	2. Sem.	Nur SoS	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
a) Vorlesung			2 SWS/30 h	60 h	Kohorte
b) Seminar			2 SWS/30 h	60 h	ca. 25
<b>Modul: Wahrnehmung</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b>					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Studierende die Psychologie der Wahrnehmung von Sinneseindrücken und ihre neurophysiologischen Mechanismen.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, vertiefende Studien bzw. Forschungsprojekte in der Wahrnehmungsforschung zu verfolgen.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b>					
Das Modul gibt einen Überblick über die Psychologie der Wahrnehmung von Sinneseindrücken und ihre neurophysiologischen Mechanismen. Dabei wird die Wahrnehmung entlang drei verschiedener Dimensionen behandelt: Modalität, Beschreibungsebene und methodischer Zugang. Es werden verschiedene Modalitäten, wie das Sehen, Hören, Geruchssinn, Propriozeption, behandelt und, wo möglich, allgemein gültige Prinzipien betont. Die Beschreibungsebenen, die in diesem Modul diskutiert werden, reichen von der Gestaltpsychologie über die Wahrnehmung elementarer Ereignisse bis zur Ebene der sensorischen Nervenzellen und Rezeptoren. Entlang der methodischen Dimension wird präsentiert, wie die Wahrnehmung und ihre Mechanismen in Verhaltensexperimenten (Psychophysik), mit elektrophysiologischen Ableitungen und mit Modellierung untersucht werden können.					
<b>Lehrformen</b>					
Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem thematisch begleitenden Seminar. Die Vorlesung stellt das Thema im Überblick und demonstrativen Ausschnitten vor. Jedes Thema schließt mit einer Zusammenfassung ab.					
Im Begleitseminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft. Hierbei kommen interaktive studentische Präsentationen als vorrangige Lehrform zum Einsatz. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.					
<b>Prüfungsformen</b>					
Die Modulprüfung ist die Klausur (90 min) nach der Vorlesung. Der Seminarbeitrag kann die Modulnote gemäß des Bonussystems verbessern.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit sowie erfolgreiches Referat samt Handout im Seminar (siehe auch Lehrformen), erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>					
Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					
Rose					
<b>Sonstige Informationen</b>					
Die Veranstaltungen in diesem Modul werden auf Englisch durchgeführt.					

## Bereich: Übergreifende psychologische Module

<b>Modul-Nr./- Kürzel SVP</b>	<b>Credits</b> 9 CP	<b>Workload</b> 270 h	<b>Semester</b> 1.-2. Sem.	<b>Turnus</b> Jeweils nur WS bzw. SoS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
a) Vorlesung (WS)			2 SWS/30 h	60 h	Kohorte
b) Vorlesung (WS)			2 SWS/30 h	60 h	Kohorte
c) Ringvorlesung (SoS)			2 SWS/30 h	60 h	Kohorte

## Modul: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie Angewandte Psychotherapie

### Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- haben die Studierenden fortgeschrittenes Wissen über Diagnostik, Ätiologie und Therapie psychischer Störungen des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters erworben.
- besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für Personen mit psychischen Problemen und deren oftmals besonderes Interaktionsverhalten und haben Erfahrungen im Umgang mit diesen Personen.
- sind Studierende dazu in der Lage, Forschungsergebnisse und deren Relevanz für die klinische Praxis durch kritische Auseinandersetzung mit klinisch-psychologischen/psychotherapeutischen Forschungsarbeiten zu beurteilen.

### Inhalt

Das Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse über die wichtigsten psychischen Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter und ihre Behandlung. In den Vorlesungen werden nacheinander mehrere Störungen vorgestellt:

- Erscheinungsform und prototypischer Verlauf,
- Abgrenzung von anderen Störungen und die Diagnosekriterien,
- Auftretenshäufigkeit und Verbreitung,
- Erklärungsmodelle,
- Behandlungsmöglichkeiten,
- Präventionsansätze.

Im Zentrum steht jeweils die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und Forschungsergebnissen zu Ursachen und aufrechterhaltenden Bedingungen der jeweiligen Störung und deren Vergleich. Auf diesen spezifischen Störungstheorien fußen störungsspezifische psychotherapeutische Behandlungsmethoden. Sie werden einschließlich der Forschungsergebnisse zu ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Wirkungsweise beschrieben.

In der Ringvorlesung sollen die Studierenden einen Einblick in verschiedene Versorgungseinrichtungen bekommen, die bei der Behandlung von psychischen Problemen beteiligt sein können. Dazu werden Mitarbeiter\*innen solcher Einrichtungen (z.B. Psychiatrie, forensische Klinik, sozialpädiatrisches Zentrum, Familienhilfe, ...) eingeladen und berichten über die Besonderheiten ihrer Einrichtung. Außerdem lernen die Studierenden Behandlungsansätze und Indikationsbereiche kennen und erfahren Möglichkeiten, wie man unterschiedliche Interventionen miteinander vernetzen kann und sollte (z.B. damit für den Patienten oder die Patientin ein fließender Übergang und eine kontinuierliche Betreuung gewährleistet ist). So sollen die Studierenden befähigt werden, ein integriertes Behandlungskonzept für einen Patienten zu erstellen.

### Lehrformen

In dem Modul werden drei Vorlesungen angeboten: eine Vorlesung zu psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters, eine Vorlesung zu psychischen Störungen des Erwachsenenalters

und eine Ringvorlesung zu aktuellen Forschungsgebieten in der Klinischen Psychologie. Für die einzelnen Themen werden die wichtigsten Folien in Kopie oder in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

**Prüfungsformen**

Das Modul schließt mit einer MC-Klausur (90 min) ab.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten**

Erfolgreich abgeschlossene Klausur.

**Verwendung des Moduls** (in anderen Studiengängen)

Die Vorlesungen werden in den Modulen „Spezielle Krankheits- und Verfahrenslehre der Psychotherapie“ bzw. „Angewandte Psychotherapie“ im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie angeboten.

**Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Margraf/Schneider

**Sonstige Informationen**

<b>Bereich: Übergreifende psychologische Module</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel MV</b>	<b>Credits</b> 6 CP	<b>Workload</b> 180 h	<b>Semester</b> 3. Sem.	<b>Turnus</b> Nur WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung			<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> Kohorte ca. 25
<b>Modul: Multivariate Verfahren</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Studierende ihre vorhandenen Kenntnisse und Anwendungskompetenz fortgeschrittener Statistik vertieft und erweitert.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, mit Auswertungsprogrammen und Arbeitstechniken bei der Berichterstellung umzugehen.</li> <li>• können Studierende wissenschaftliche Ergebnisse evaluieren und diese in die eigene (psychotherapeutische) Tätigkeit integrieren.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b> Es werden die Grundlagen der wichtigsten multivariaten Verfahren, deren messtheoretische Grundlagen sowie die computergestützte Anwendung dieser Verfahren für typische Fragestellungen der Psychologie vermittelt. Zugleich üben die Studierenden die Interpretation und Evaluation wissenschaftlicher Ergebnisse ein, um diese in die eigene (psychotherapeutische) Tätigkeit integrieren zu können.					
<b>Lehrformen</b> Das Modul findet in Form einer Vorlesung und einer Übung statt. Die Grundlagen werden in der Vorlesung besprochen. Die Auswertungen und Interpretationen echter psychologischer Daten werden in der Übung eingeübt.					
<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist die Klausur nach der Vorlesung.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul wird in allen Master-Studiengängen der Fakultät für Psychologie angeboten.					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Luhmann					
<b>Sonstige Informationen</b>					

<b>Bereich: Übergreifende psychologische Module</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel ST</b>	<b>Credits</b> 6 CP	<b>Workload</b> 180 h	<b>Semester</b> 1. Sem.	<b>Turnus</b> Nur WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar			<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> Kohorte ca. 25
<b>Modul: Stress</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, Ursachen, Bedeutung und Folgen von Stress aus einer psychologischen Perspektive zu beleuchten. Dabei erlangen sie Kenntnisse über Aspekte der biopsychologischen Grundlagenforschung und über Aspekte der anwendungsbezogenen Forschung (Gesundheitspsychologie, Klinische Psychologie, Arbeitspsychologie).</li> <li>• kennen Studierende die Methodenvielfalt der empirischen psychologischen Stressforschung (z.B. Verhaltens- und Bildgebungsstudien mit Probanden, Studien mit neuropsychologischen oder psychiatrischen Patienten, Feld- und Laborstudien).</li> <li>• können Studierende empirische Forschungsergebnisse sowie aktuelle Theorien zusammenfassen, bewerten und vermitteln und sich selbstständig Wissen mit Hilfe unterschiedlicher Medien aneignen.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b> Das Modul gibt einen Überblick über aktuelle Forschungsthemen der Stressforschung. Folgende Fragen werden adressiert: Was ist Stress? Was ist ein Stressor? Welche psychischen und biologischen Veränderungen treten in Reaktion auf Stress auf? Wie kann man sich die große interindividuelle Varianz im Stresserleben erklären? Wann ist Stress adaptiv und unter welchen Umständen kann er negative Konsequenzen haben (maladaptiv sein)? Welche Auswirkungen hat Stress auf affektive und kognitive Prozesse? Wie wird unser Körper und unser Gehirn durch Stress beeinflusst? Neben psychologischen Ansätzen werden Theorien und Befunde aus den Forschungsfeldern der Psychoneuroendokrinologie, der Psychoneuroimmunologie und den affektiven und kognitiven Neurowissenschaften besprochen.					
<b>Lehrformen</b> Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem thematisch begleitenden Seminar. Die Vorlesung stellt das Thema im Überblick und demonstrativen Ausschnitten vor. Die Studierenden erhalten die Gliederungspunkte und Unterlagen vor jeder Vorlesung über das E-Learning System der Ruhr-Universität Bochum. Jedes Thema schließt mit einer Zusammenfassung ab. Im Begleitseminar werden die Inhalte der Vorlesung mit Fokus auf den zentralnervösen Effekten von Stress vertieft. Hierbei kommen interaktive studentische Präsentationen als vorrangige Lehrform zum Einsatz. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.					
<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist die Klausur (90 min) nach der Vorlesung. Der Seminarbeitrag kann die Modulnote gemäß des Bonussystems verbessern.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Anwesenheitspflicht (66%) und aktive Mitarbeit sowie erfolgreiches Referat im Seminar (siehe auch Lehrformen), erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.					
<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)					

Die Vorlesung ist auch Teil des Moduls „Arbeitspsychologie I“ im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie und des Moduls „Wissenschaftliche Vertiefung“ im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie.

**Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Wolf

**Sonstige Informationen**

<b>Bereich: Zusätzliche Module</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel PR</b>	<b>Credits 8 CP</b>	<b>Workload 240 h</b>	<b>Semester 1.-4. Sem.</b>	<b>Turnus -</b>	<b>Dauer -</b>
<b>Lehrveranstaltungen</b> Berufspraktische Tätigkeit			<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 240 h	<b>Gruppengröße</b> -
<b>Modul: Berufspraktische Tätigkeit</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Studierende psychologisches Wissen praktisch anwenden.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, im jeweiligen Berufsfeld methodisch vorzugehen.</li> <li>• haben Studierende ihre Planungs- und Organisationskompetenz ausgebaut.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b> Einblick in ein psychologisches Berufsfeld					
<b>Lehrformen</b> Praktikum					
<b>Prüfungsformen</b> -					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Nachweis über das Praktikum					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Modul wird nicht benotet und fließt somit nicht in die Bildung der Gesamtnote ein.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Alle Professorinnen und Professoren der Fakultät für Psychologie					
<b>Sonstige Informationen</b>					

<b>Bereich: Zusätzliche Module</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel MA</b>	<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Semester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
	30 CP	900 h	4. Sem.	-	1
<b>Lehrveranstaltungen</b> Masterarbeit			<b>Kontaktzeit</b> einzelne Beratungstermine	<b>Selbststudium</b> 900 h	<b>Gruppengröße</b> -
<b>Modul: Masterarbeit</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen Studierende vertiefte Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung psychologisch-empirischer Untersuchungen, Literaturrecherche, Datenbankrecherche, computergestützten Datenanalyse sowie der sprachlichen und formalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, Methoden der empirischen Forschung selbstständig auszuwählen, anzuwenden und zu interpretieren sowie selbstständig experimentell zu arbeiten.</li> <li>• haben Studierende eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz entwickelt und können neu erworbenes Wissen selbst strukturieren sowie kritisch reflektieren.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b> Die Masterarbeit hat die selbstständige Bearbeitung eines Themas mit experimentellen empirischen Methoden aus dem gesamten Gebiet der Psychologie zum Thema.					
<b>Lehrformen</b> Selbstständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems					
<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Masterarbeit im Umfang von in der Regel 60 bis 80 Seiten. Notwendige Detailergebnisse können gegebenenfalls zusätzlich in einem Anhang zusammengefasst werden.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreicher Abschluss der Masterarbeit					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Alle Professorinnen und Professoren der Fakultät für Psychologie					
<b>Sonstige Informationen</b>					

<b>Bereich: Zusätzliche Module</b>					
<b>Modul-Nr./- Kürzel WF</b>	<b>Credits 12 CP</b>	<b>Workload 360 h</b>	<b>Semester 1.-4. Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit 8 SWS/120 h</b>	<b>Selbststudium 240 h</b>	<b>Gruppengröße</b>
<b>Modul: Frei wählbare Fächer</b>					
<b>Lernziele (learning outcomes)</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Studierende ihr individuelles Studienprofil geschärft und eigene Studienschwerpunkte gesetzt.</li> <li>• besitzen Studierende vertieftes Wissen aus psychologischen Grundlagenbereichen sowie aus nicht-psychologischen Fachdisziplinen.</li> <li>• sind Studierende dazu in der Lage, ihr psychologisches Wissen mit anderen Fachbereichen zu verknüpfen und interdisziplinär zu arbeiten.</li> <li>• können Studierende empirische Forschungsergebnisse sowie aktuelle Theorien zusammenfassen, bewerten und sich selbstständig Wissen mit Hilfe unterschiedlicher Medien aneignen.</li> </ul>					
<b>Inhalt</b> Die frei wählbaren Fächer dienen der Vertiefung von Wissen in Bereichen der Psychologie sowie in nicht-psychologischen Fachdisziplinen. Auf diese Weise können die Studienreden ihr individuelles Studienprofil schärfen und eigene Studienschwerpunkte setzen. Dafür können sie alle frei zugänglichen Veranstaltungen anderer Fakultäten sowie Ergänzungsmodule aus der Fakultät für Psychologie belegen. Sämtliche Veranstaltungen können über das <a href="#">Vorlesungsverzeichnis</a> der RUB eingesehen werden.					
<b>Lehrformen</b> Die Lehrformen richten sich nach den von den Studierenden gewählten Veranstaltungen.					
<b>Prüfungsformen</b> Die Prüfungsformen richten sich nach den von den Studierenden gewählten Veranstaltungen.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten richten sich nach den von den Studierenden gewählten Veranstaltungen.					
<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Noten werden bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Die Modulbeauftragten richten sich nach den von den Studierenden gewählten Veranstaltungen.					
<b>Sonstige Informationen</b>					